

TK-Gesundheitsreport 2023

Wie geht's Deutschlands Studierenden?

Prof. Dr. Bertolt Meyer
TU Chemnitz,
Berlin, 28. Juni 2023

TK-Gesundheitsreport 2023: Grundlagen und Eckpunkte

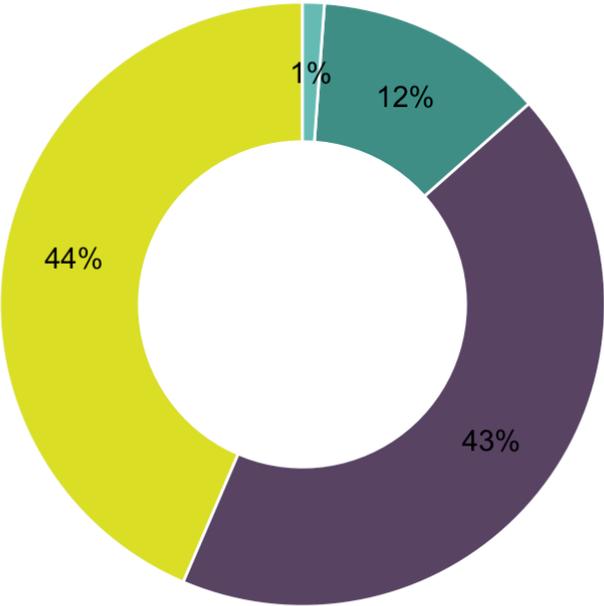
Repräsentative telefonische Umfrage durch das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der TK vom 5. bis 20. Januar 2023 von 1.000 bundesweit Studierenden ab 18 Jahre

- Zweite Forsa-Befragung zur Studierendengesundheit (nach 2015)
- Diesjähriger Fokus:
 - Gesundheitszustand und -verhalten
 - Psychische Gesundheit, Stress, Emotionale Erschöpfung
 - Auswirkungen der Coronapandemie (z. B. digitale Lehre)
 - Gesundheitsangebote und -prävention

Stress nimmt weiter zu

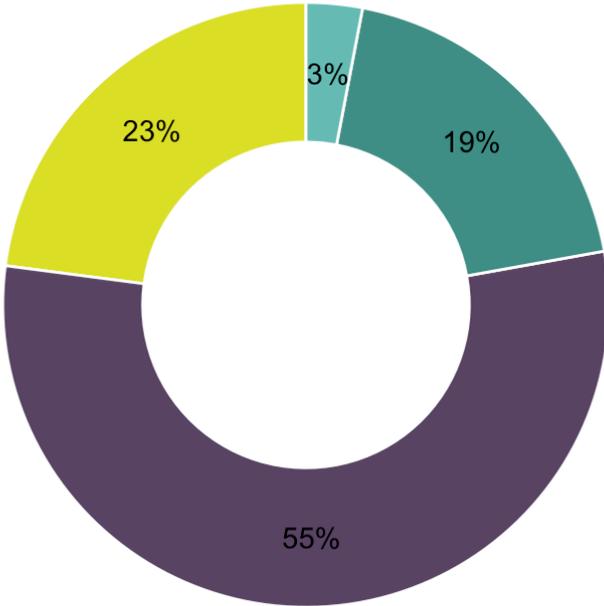
Anteil der häufig Gestressten hat sich seit 2015 fast verdoppelt

Wie häufig fühlen Sie sich im Studium oder privat gestresst (2023)
 Antwort häufig manchmal selten nie



Rundungsdifferenzen möglich

Wie häufig fühlen Sie sich im Studium oder privat gestresst (2015)
 Antwort häufig manchmal selten nie



Rundungsdifferenzen möglich

Ein gutes Drittel kratzt am Burnout

37% sind stark emotional erschöpft – eine Kernfacette von Burnout

Burnout-gefährdet:

Mehr als **ein Drittel**
der Studierenden stark
emotional erschöpft.

2023

37 %

2017

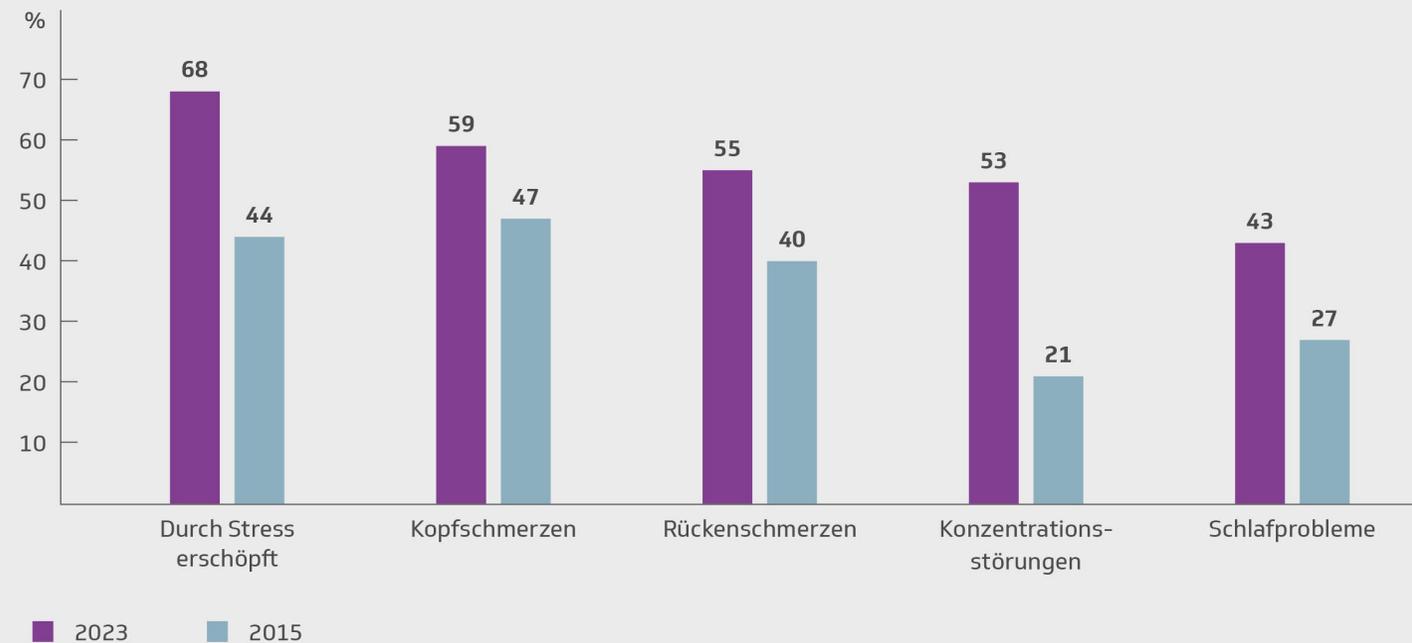
25 %

Grafik/Quelle: TK-Gesundheitsreport 2023

Alle wesentlichen Erkrankungen haben zugenommen

So krank sind Deutschlands Studierende

Top 5 der Beschwerden 2023 und 2015 im Vergleich



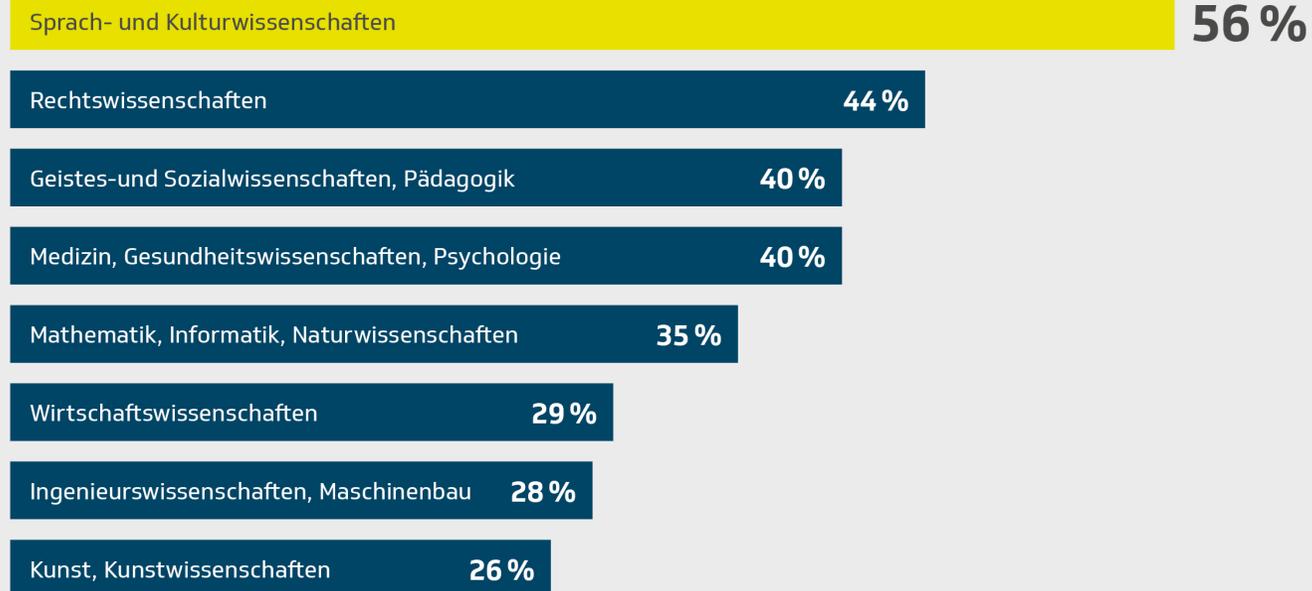
Grafik/Quelle: TK-Gesundheitsreport 2023

Mehrfachnennungen möglich

Fächerunterschiede

Studierende der Sprach- und Kulturwissenschaften am stärksten belastet

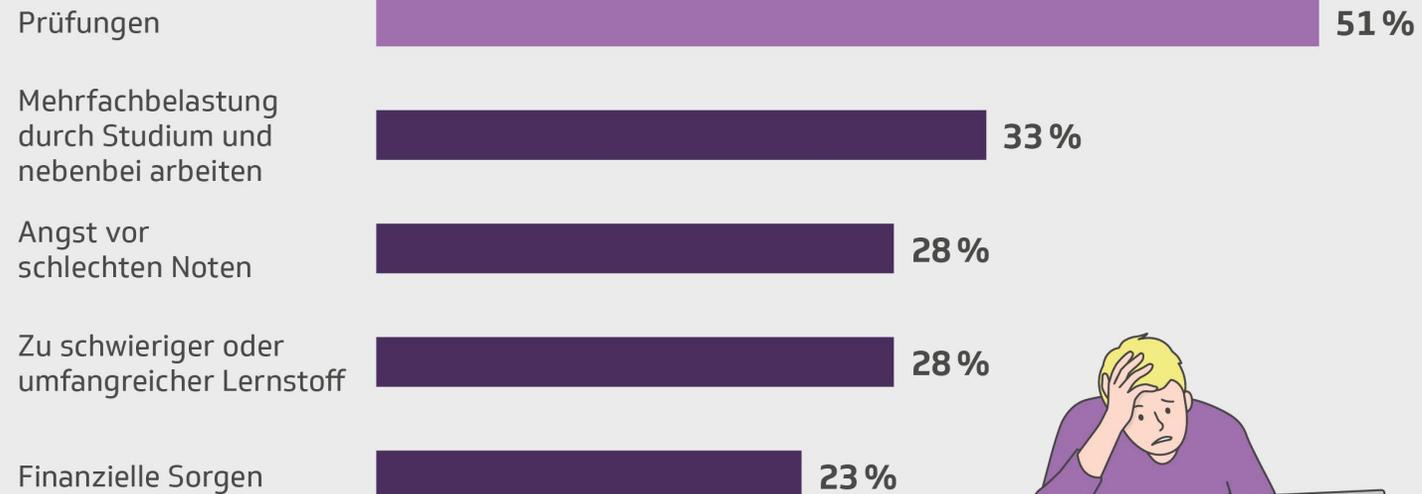
Anteil Studierende, die sich stark emotional erschöpft fühlen, nach Studienfach



Grafik/Quelle: TK-Gesundheitsreport 2023

Stressursachen

Das stresst Studierende

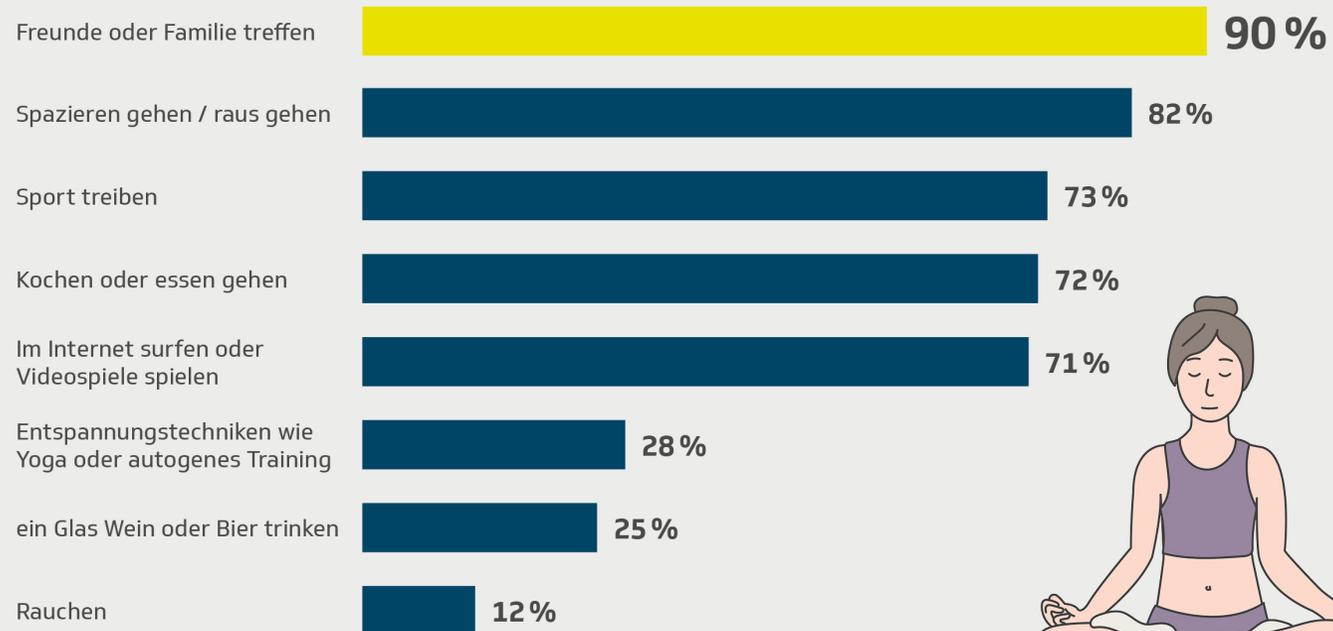


Grafik/Quelle: TK-Gesundheitsreport 2023

Mehrfachnennungen möglich

So bauen Studierende Stress ab

So bauen Studierende Stress ab



Grafik/Quelle: TK-Gesundheitsreport 2023

Mehrfachnennungen möglich

Studienalltag nach Corona

Digitaler Studienalltag: Sieben von zehn Studierenden haben weniger Sozialkontakte

71 % "Durch die Digitalisierung im Studienalltag habe ich weniger Sozialkontakte an der Hochschule!"

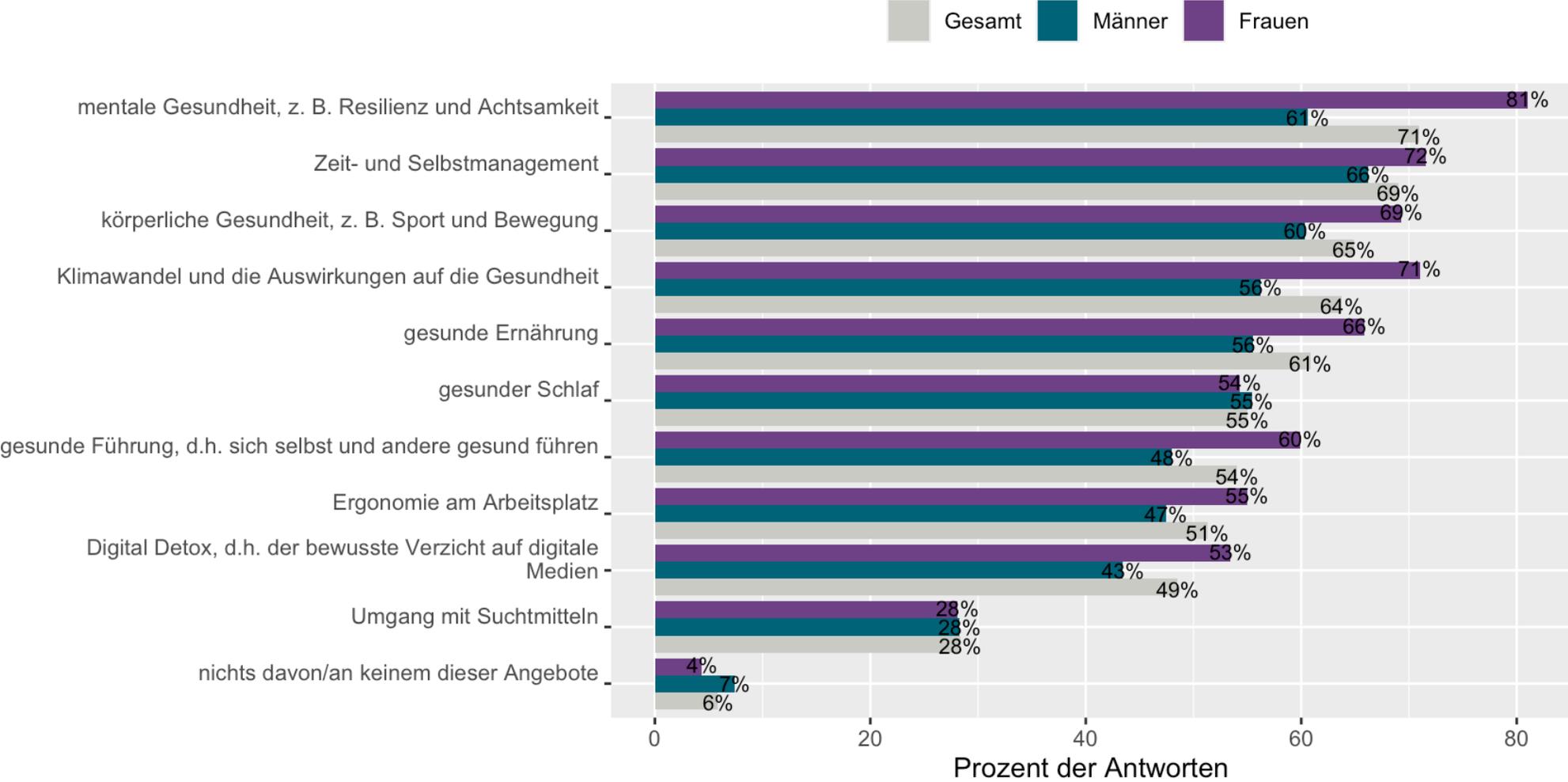
44 % "Die zunehmende Digitalisierung im Studium führt bei mir zu mehr Einsamkeit!"



Grafik/Quelle: TK-Gesundheitsreport 2023

Mehrfachnennungen möglich

Interesse an Gesundheitsangeboten



Rundungsdifferenzen möglich

Herzlichen Dank!

Professor Dr. Bertolt Meyer

Professur für Arbeits-,
Organisations- und
Wirtschaftspsychologie

TU Chemnitz

bertolt.meyer@psychologie.tu-chemnitz.de

TK-Gesundheitsreport 2023

Wie geht's Deutschlands Studierenden?

Dr. Thomas G. Grobe, aQua-Institut
Göttingen, Berlin, 28. Juni 2023

Gesundheitsreport 2023 – Auswertungsbasis, Agenda

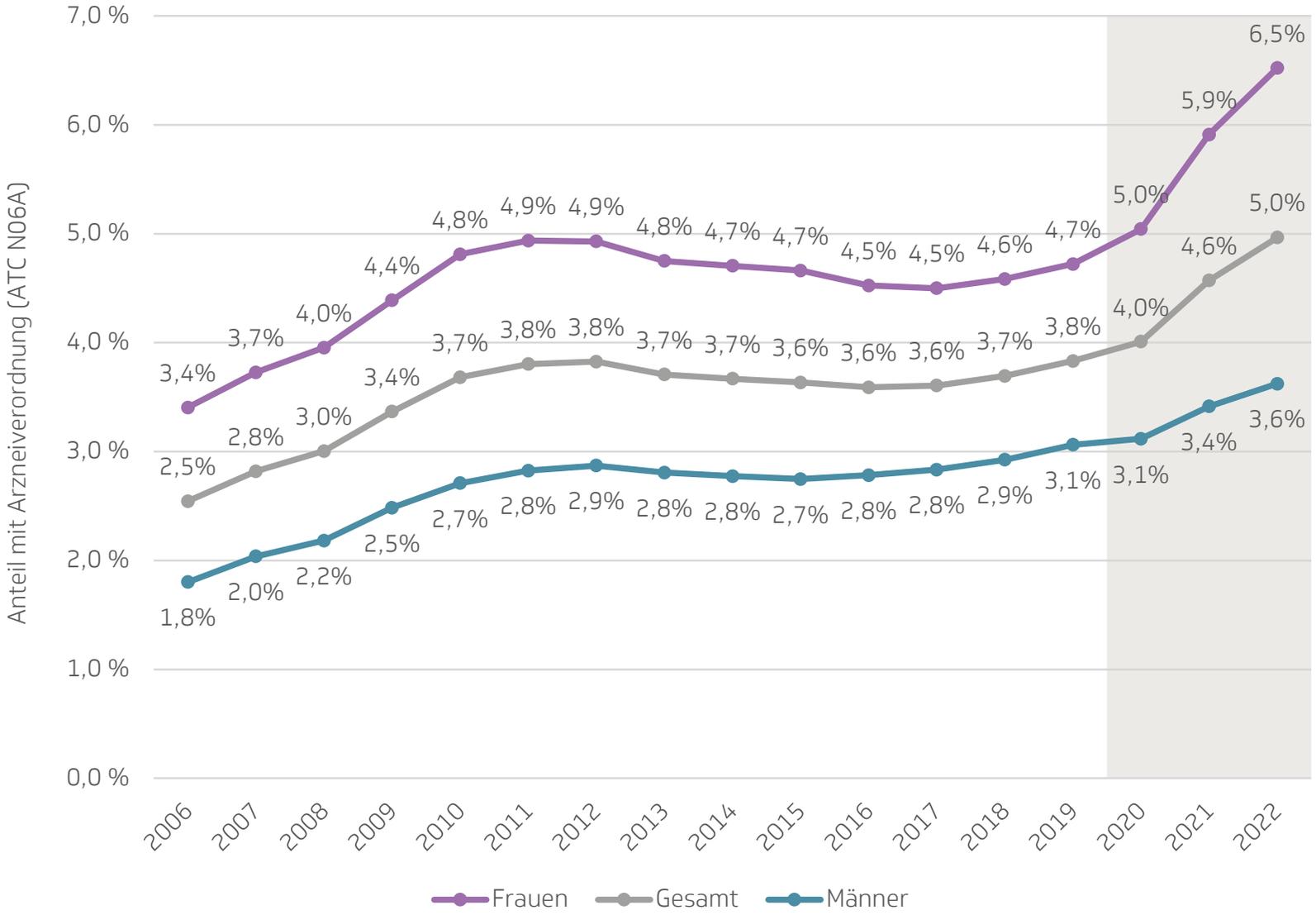
Routineauswertungen zu Arbeitsunfähigkeiten und Arzneiverordnungen bei Erwerbspersonen in 23 Jahren von 2000 bis 2022

- 2022: Daten zu 5,6 Millionen Erwerbspersonen mit Versicherung bei der Techniker, ca. 15,9 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland
- Arbeitsunfähigkeiten mit 110 Millionen Fehltagen [Link zu separatem Dokument](#)
- Arzneiverordnungen mit 1.670 Millionen Tagesdosen [Link zu separatem Dokument](#)

Schwerpunktthema | Wie geht's Deutschlands Studierenden?

- Arzneiverordnungen bei eigenständig bei der Techniker versicherten Studierenden von 2006 bis 2022 im Alter von 20 bis 34 Jahren (n=121.880 bis n=277.073)
- Ergänzend auch Daten zur ambulanten ärztlichen Versorgung in den Jahren 2019 bis 2021 (n=251.063 bis n=270.666)
- Gegenüberstellung von Ergebnissen zu jungen Erwerbspersonen mit Zugrundelegung einer einheitlichen Geschlechts- und Altersstruktur (wie bei Studierenden) in allen Jahren

Studierende – Verordnungen von Antidepressiva



Anstieg von 2019 auf 2022:

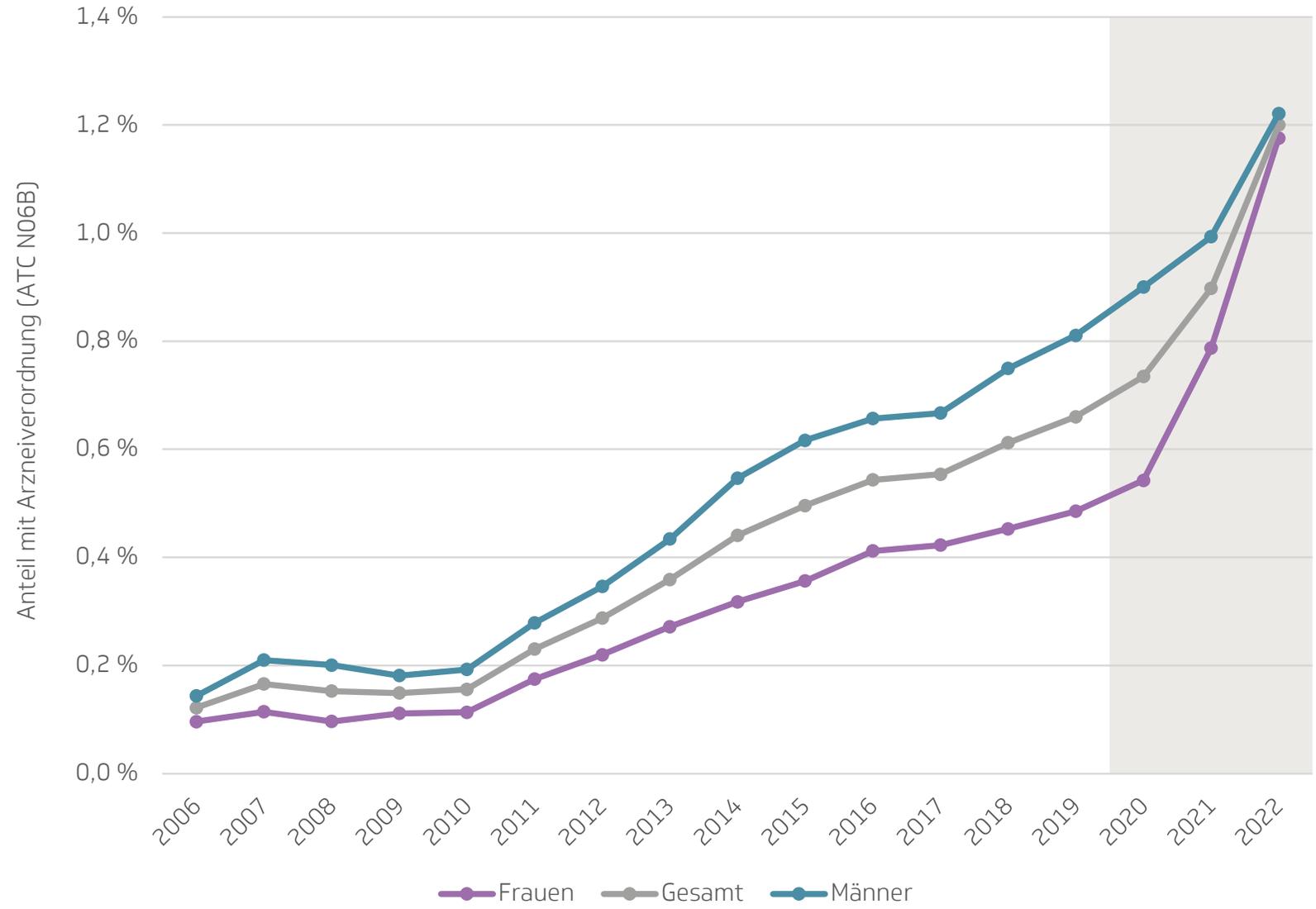
- Männer: +18,3 %
- Frauen: +38,1 %
- Gesamt: +29,7 %

Verordnungsraten gleichaltrige Erwerbspersonen 2022:

- Männer: 3,1 %
- Frauen: 5,7 %
- Gesamt: 4,3 %

Arzneimittel mit ATC-Kode N06A
Gesundheitsreport 2023, Abbildung 32, Seite 57

Studierende – Verordnungen von ADHS-Medikamenten



- Anstieg von 2019 auf 2022:
- Männer: +51 % (1,22 %)
 - Frauen: +142 % (1,18 %)
 - Gesamt: +82 % (1,20 %)

- Verordnungsraten gleichaltrige Erwerbspersonen 2022:
- Männer: 0,78 %
 - Frauen: 0,59 %
 - Gesamt: 0,69 %

Arzneimittel mit ATC-Kode N06B
Gesundheitsreport 2023, Abbildung 35, Seite 62

Studierende – Diagnosen von Depressionen

	2019	2020	2021	Relative Veränderung
Männer	5,88 % <i>5,33 %</i>	5,86 % <i>5,34 %</i>	6,45 % <i>5,86 %</i>	+9,7 % <i>+10,1 %</i>
Frauen	10,64 % <i>9,88 %</i>	11,05 % <i>10,03 %</i>	12,54 % <i>11,07 %</i>	+17,9 % <i>+12,1 %</i>
Gesamt	8,09 % <i>7,44 %</i>	8,26 % <i>7,51 %</i>	9,27 % <i>8,28 %</i>	+14,7 % <i>+11,3 %</i>

Kursiv: Ergebnisse bei gleichaltrigen Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 34 Jahren

ICD-10-Kodes F32, F33 als gesicherte Diagnose in der ambulanten Versorgung; Gesundheitsreport 2023, Seite 85

Studierende – Diagnosen von ADHS

	2019	2020	2021	Relative Veränderung
Männer	1,20 % <i>1,63 %</i>	1,32 % <i>1,73 %</i>	1,49 % <i>1,99 %</i>	+24 % <i>+23 %</i>
Frauen	0,62 % <i>0,65 %</i>	0,73 % <i>0,71 %</i>	1,02 % <i>0,87 %</i>	+64 % <i>+33 %</i>
Gesamt	0,93 % <i>1,18 %</i>	1,04 % <i>1,26 %</i>	1,27 % <i>1,47 %</i>	+37 % <i>+25 %</i>

Kursiv: Ergebnisse bei gleichaltrigen Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 34 Jahren

ICD-10-Kode F90 als gesicherte Diagnose in der ambulanten Versorgung; Gesundheitsreport 2023, Seite 86

Fazit – Gesundheit von Studierenden

Auch Auswertungen von Routinedaten (Arzneiverordnungen, ambulante Diagnosen) ergeben Hinweise auf zunehmende psychische Belastungen von Studierenden:

- Von 2019 auf 2021/2022 sind Häufigkeiten von Depressionsdiagnosen und Antidepressiva-Verordnungen deutlich gestiegen
- Noch stärkere relative Zuwächse lassen sich, ausgehend von einem niedrigeren Niveau, bei ADHS-Diagnosen und Verordnungen von ADHS-Medikamenten verzeichnen
- Zuwächse lassen sich vorrangig ab 2021, und dabei in stärkerem Maße bei weiblichen als bei männlichen Studierenden, beobachten

**Dr. med. Thomas G. Grobe,
MPH**

aQua – Institut für angewandte
Qualitätsförderung und Forschung
im Gesundheitswesen GmbH

thomas.grobe@aqua-institut.de

Herzlichen Dank!



TK-Gesundheitsreport 2023

Wie geht's Deutschlands Studierenden?

Weitere Informationen und die digitale Pressemappe
gibt es unter tk.de/presse